

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 26 (1972)

Heft: 1: Bürobauten = Immeubles de bureaux = Office-buildings

Rubrik: Neue Tendenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

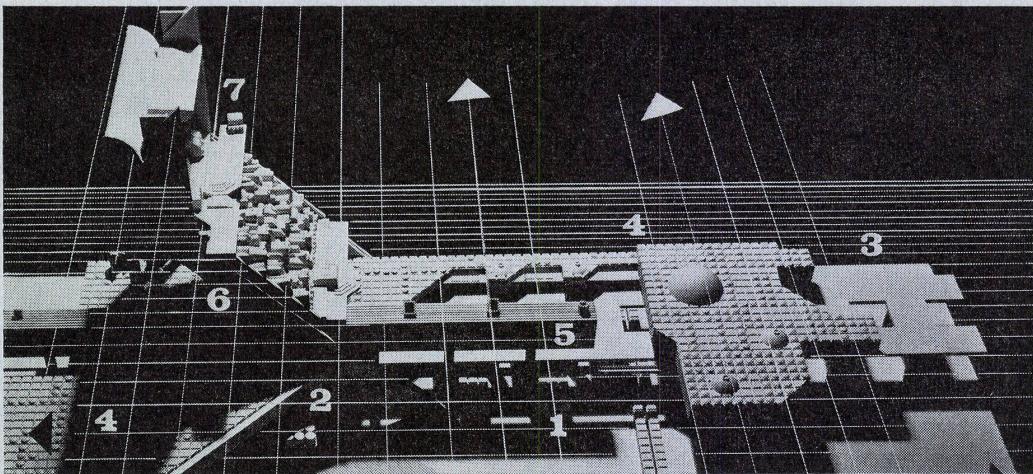
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Tendenzen



1

Projekt für eine neue integrierte Stadtstruktur

In Italien entwarf 1970 ein großes interdisziplinäres Arbeitsteam aus Florenz diese Stadtstruktur: Leonardo Savioli, Danilo Santi, Giovanni Corradetti, Remo Buti, alles Architekten und Massimo Bertocchini, Fiorella Facchinetti, Lina Franci, drei Designer sowie die Soziologen Gilberto Tinacci Mannelli, Paolo Pecile und Alessandro Poggiali.

Zu ihrer Arbeit schreiben die Verfasser: Die Frage der Freizeit stellt heute ein eigenes Problem dar mit dem Kernpunkt: das mangelnde Gleichgewicht, das durch die heutige Gesellschaft verursacht wird, zu kompensieren. Man geht daher dazu über, das Problem der Freizeit zu lösen und zu versuchen, die menschliche Persönlichkeit zu entwickeln, die heute verloren geht, bevor sie sich noch in der Arbeit verwirklichen kann.

Der Nachdruck, mit dem von dieser Idee ausgehend auf das Problem der Freizeit hingewiesen wird, das heißt auf die Freizeit als befreiendes Element, beweist den Willen, mit der Struktur der modernen Stadt ein Gegengewicht zu schaffen: sie soll Wohnviertel für Angestellte und solche für Arbeiter, reine Arbeitsviertel und solche für die Verwaltung sowie separate, der Ruhe und Freizeit dienende Quartier enthalten. Deshalb stellt sich auch das Problem der Freizeit nicht als eigenständige und zeitbedingte Realität, das heißt als befreiendes Mittel, sondern vielmehr als bestehende und andauernde Charakteristik, die jeder Erscheinungsform des städtischen Lebens eigen ist.

Deshalb ist es unbedingt notwendig, nicht so sehr die städtische und architektonische Struktur und Freizeit zu untersuchen, die mehr oder weniger organisiert und funktionell ist, als viel-

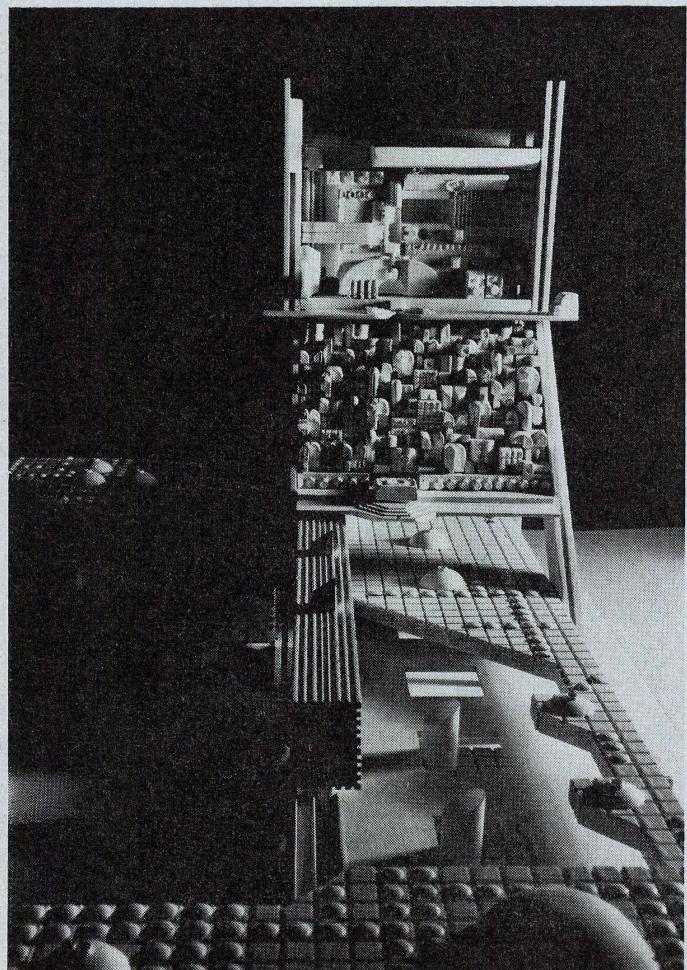
mehr eine Reihe von Vorschlägen für eine neue Struktur einer »Freien Stadt« zu prüfen, welche eben eine Serie von dauernden Bedingungen schaffen würde, unter denen das »Instrumentarium« der Freizeit überall und auf alle Arten erichtet werden könnte.

Die Hauptcharakteristiken sind folgende:

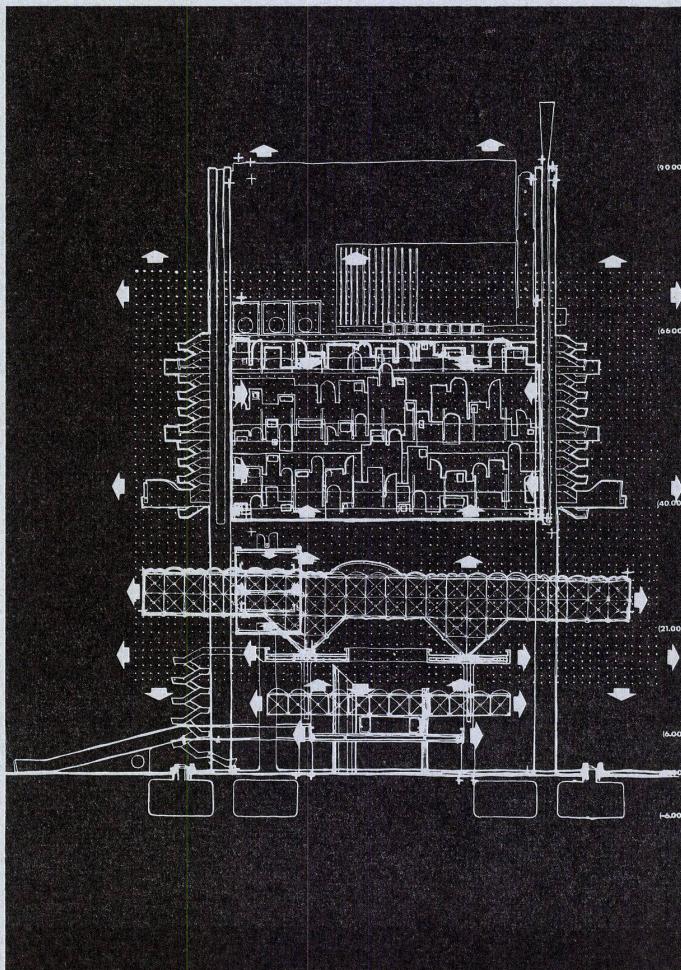
1. Die neue städtische Struktur kann sich nach allen Seiten entwickeln.
2. Die Struktur wird aus vier veränderlichen »Maschen« gebildet: Arbeit, Instrumentarium, Büros, Wohnungen.
3. Die vier »Maschen« sind zwar unabhängig, aber untereinander verbunden. So ergibt sich die größte Entwicklungsfreiheit innerhalb des Raums.
4. Über den vier »Maschen« liegen vorfabrizierte Elemente aus Plastik und Metall, welche die »Behälter« für die Arbeitsviertel, das gemeinschaftliche

Instrumentarium, die Büros und Wohnungen darstellen.

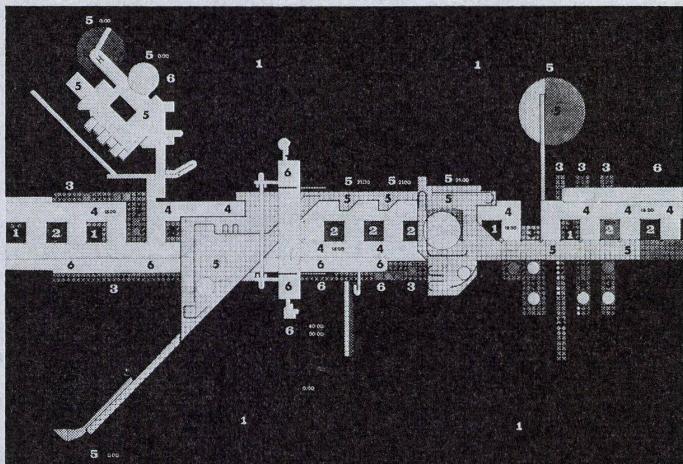
5. Die neue städtische Struktur erlaubt ein Maximum an »Integration«.



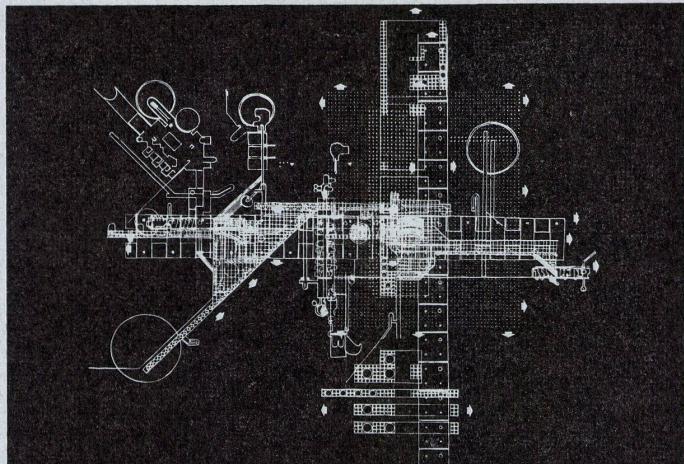
2



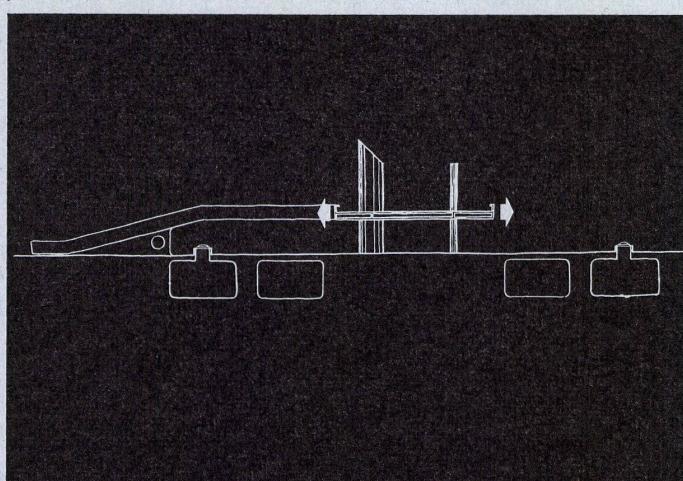
3



4



5



6

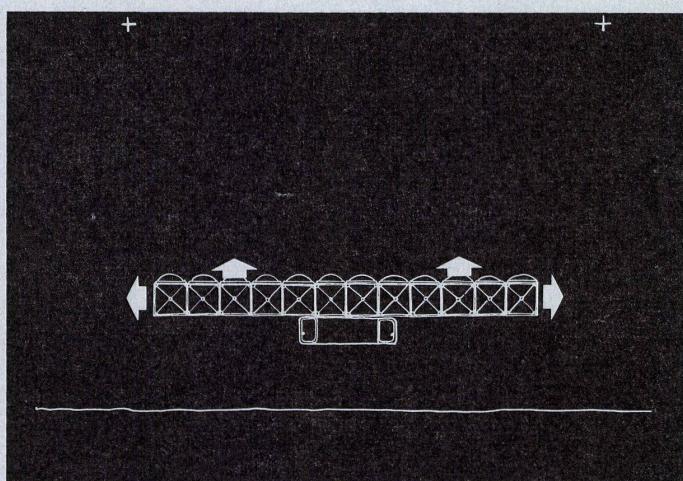
1, 2
Modellausschnitt der integrierten Stadtstruktur.

3
Systemschnitt durch einen Teil der Stadtstruktur.

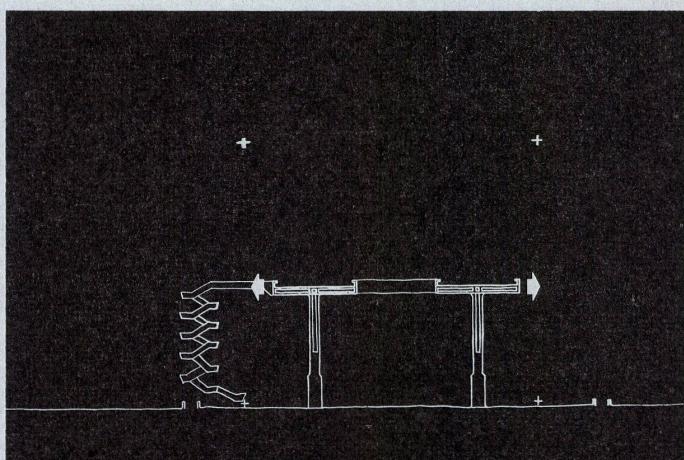
4
Grundriss-Aufsicht eines Ausschnitts.

5
Gesamtgrundriss einer Überbauungszone.

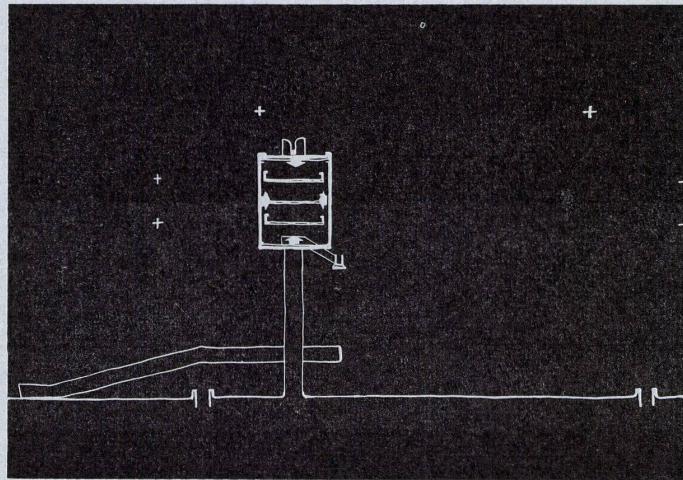
6–11
Schematische Aufbauphasen der Stadtstruktur als Schnittzeichnungen.



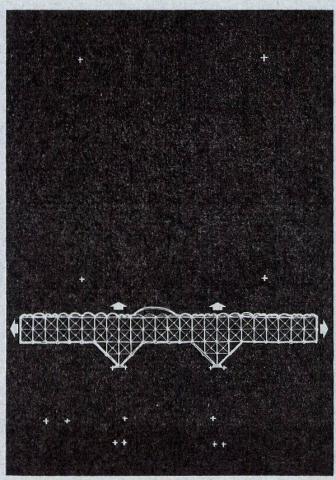
7



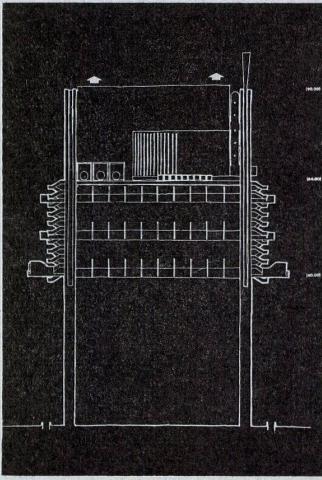
8



9



10



11

5